

Begeisternder Kulturaustausch in schwierigen Zeiten

Es war ein geballtes Wochenende voller Musik und herzlicher, neuer und alter Begegnungen. Das Haus der Musik e.V. (außerschulische Bildungseinrichtung zur musikalischen Talentförderung), organisierte vom 24.2. bis 26.2. ein beeindruckendes Kulturevent, mitsamt der Delegation, der Kiewer Musikakademie Glier, unter Leitung von Prof. Aleksander Szlotnyk, welcher mit seiner Familie hierfür anreiste und bei allen Aktivitäten, der drei intensiven Tage hinweg, teilnahm.

Die Idee für den Austausch und die Zusammenarbeit kam, wie so oft dem rastlosen Leiter und 1. Vorsitzenden des Haus der Musik e.V., Michael Schnadt, welcher bereits vor geraumer Zeit den Kontakt nach Kiew herstellte und bereits weitere ukrainisch-deutsche Events plant.

Vor dem Hintergrund dieser dreitägigen Veranstaltung steht der Kooperationsvertrag des Haus der Musik e.V. mit jenem Musikinstitut Glier aus Kiew.

Hierbei sollen in Zusammenarbeit beider Bildungseinrichtung, unterschiedliche Musikprojekte und Workshops initiiert werden, welche schon jetzt in das Jahr 2025 reichen und es vorsehen, dass Schülerinnen und Schüler, sowie Studierende und Dozentinnen, wie Dozenten, beider Bildungseinrichtung in Kiew, als auch in Hanau musikalisch zusammenwirken.

Nach Anreise am Frankfurter Flughafen Fraport, Abholung und Unterbringung im „Haus Anna“, dem alteingesessenen Hotel, in der Steinheimer Altstadt, unter Leitung der liebenswürdigen Inhaber Familie Reus, gab es sogleich Grund zum Wohlfühlen, in der Gebrüder-Grimm-Stadt Hanau.

Mit Sektempfang am Freitag begrüßte der Vorstand des Haus der Musik e.V., seine ukrainischen Gäste, welche sich bald darauf zum Sightseeing ins Hanauer Puppenmuseum und dem Staatspark Wilhelmsbad aufmachten. Michael Schnadt, sichtlich erheitert, schlüpfte in die Rolle des lokalen Stadtführers und sorgte bei den Gästen für ausgelassene Stimmung und familiäre Atmosphäre unter Gleichgesinnten. Die Kommunikation war dank der Tochter, Sophia Szlotnyk, des Direktors aus Kiew, welche bestens ins Englische übersetzen konnte, kein Problem.

Am Nachmittag traf man sich nach kurzer Pause zum gemeinsamen Kaffee- und Kuchengedeck im historischen Seitengebäude des Schloss Marstalls, wieder. Hierfür hatten in partnerschaftlichem Engagement Herr Burkhard Huwe (Ortsvorsteher Steinheim und stellv. Vorsitzender des Geschichtsvereins Steinheim) und Evelin Weber (Schriftführerin Geschichtsverein Steinheim) geladen und sich ein spannendes lokalhistorisches Programm, samt anschließender Schlossturm-Besichtigung, ausgedacht.

Am Abend ging es dann noch gemeinsam mit Vorstand und Kiewer Delegation zum Essen in die Gaststätte „Turnerschaft Steinheim“.

Bei gutbürgerlicher Küche, erörterte man vor allem die beidseitigen aktuellen Angebote der musikalischen Frühförderung für Vorschulkinder, welche eine Besonderheit der Musikakademie Glier darstellen und auch im Haus der Musik e.V. derzeit stärker ausgebaut

werden. Insbesondere durch das, vom Haus der Musik e.V. vorfinanzierte Ausbildungsangebot für elementare Musikpädagogik an der Privatakademie Münsingen, unter Leitung von Dr. Dietmar Leichtle, welcher sich via Webinar zuschaltete.

Den Samstag darauf folgte im vollbesetzten Roten Saal des Schloss Philippsruhe, das ergreifende Konzert des ukrainischen Mutter Kind-Chores, welcher im Mai letzten Jahres von Haus der Musik-Dozentin Ivanna Berkuta ins Leben gerufen wurde, nachdem diese Kontakt zu Michael Schnadt aufnahm. Dieser eröffnete die Veranstaltung mit den Worten: „Musik kann die Türen zu einer friedvolleren Welt um einen kleinen Spalt weiter öffnen“.

Zwischen einem fulminanten Soloauftritt, der höchst virtuosen Klavierdozentin Lanxi He, vom Haus der Musik e.V., welche der Veranstaltung ein meisterhaftes Instrumentalintro bescherte und mit einem Stück von Franz Liszt, genauso meisterhaft beendete, gab es zahlreiche Tränen beim Auftritt des ukrainischen Mutter-Kinder-Chores, sowie während des Auftritts der ukrainischen Solistin Olga Rostykova, welche, begleitet von Herrn Schnadt am Klavier, ihre kraftvolle Stimme durch den hohen Stucksaal erklingen lies.

Neben den musikalischen Beiträgen kamen lobende Worte und politische Grußworte nicht zu kurz.

Hanaus Stadtverordnetenvorsteherin Beate Funck, welche Aktivitäten des Haus der Musik e.V., seit Gründung im Jahr 2008 regelmäßig besucht und letztes Jahr beim Auftritt des Haus der Musik beim Hanauer Chorfestival, Präsenz zeigte, lobte das außerordentliche Engagement von Michael Schnadt und fügte hinzu: „Herr Schnadt, wo nehmen Sie nur die Zeit her?.“ So auch Dank und Lob für dessen gesamten Vorstand, darunter Kirill Krotov als 2. Vorsitzender, Klavierdozent und Künstlerischer Leiter des Haus der Musik, Antonietta Sini, Kassenwartin und Dozentin für musikalische Frühförderung, sowie Jan Schiller, (Schriftführer und Dozent für Gitarre).

Funck versicherte dem Haus der Musik e.V., auch zukünftige Unterstützung Seitens der Stadt Hanau, für solche sozialen und gemeinwohlbegründeten Projekte.

Das anschließende Grußwort von Herrn Huwe, welcher sich zur Einstimmung auf seine Rede, das Allegro non troppo molte maestoso von Tschairowskys Klavierkonzert Nr.1, dargeboten von Lanxi He, wünschte, skizzierte einen historischen Werdegang des Haus der Musik, welches im Jahr 2008, aus der ehemaligen Adolf-Schwab-Musikschule, in der Ludwigstraße in Steinheim, hervortat. „Lachen und Weinen gehöre zusammen. Die Musik schärft unsere Sinne, ist die Sprache, die jeder versteht und geht in unser Herz- führt zusammen“, so Burkhard Huwe, der am Ende seiner Rede noch „Gottes Segen“ für Ihre Arbeit wünscht.

Herr Prof. Piesold (Mitglied des Kreisausschuss der FDP des Main-Kinzig-Kreises), besuchte die Veranstaltung in Vertretung des Landesrats Thorsten Stolz. Prof. Piesold, der ebenfalls einen langjährigen Kontakt zum Haus der Musik pflegt, sprach von hoher Anerkennung für die Leistung des Haus der Musik, dies, gerade auch unter jenen kriegerischen Auseinandersetzung in der Ukraine, verwirklicht zu haben und wünschte den geflüchteten Beteiligten und ihren Familie einen baldigen Frieden in ihrem Heimatland.

Eine sehr großzügige, zweckgebundene Spende des Rotary Clubs Hanau, wurde stellvertretend von Herrn Corzilius, mit herzlichen Worten an das Haus der Musik e.V. überreicht.

Ein herzlicher Dank für das Event an jenem Samstag, gilt in besonderer Weise, Herrn Martin Hoppe (Fachbereichsleiter Kultur der Stadt Hanau), sowie seiner Kollegin Christine Schilling (Kulturamtsverwaltung Stadt Hanau), welche das Haus der Musik e.V. bei jener Veranstaltungsorganisation den nötigen Rahmen geboten haben.

Nach dem Konzert und Sekt im Eingangsbereich des Roten Saals des Schloss-Philippsruhe, ging es für den Vorstand des Haus der Musik am Nachmittag ab 15.00 Uhr auch schon wieder weiter.

Das Schülervorspiel in der Kulturhalle Steinheim, mit fortgeschrittenen Schülerinnen und Schülern des Haus der Musik, sowie deren Familien, waren eingeladen, ihre Stücke zum Besten zu geben. Darunter Schülerinnen und Schüler der Instrumentalklassen von Lanxi He, Michael Schnadt, Ivanna Berkuta und Jan Schiller. Im Anschluss an das Konzert, konnten sich diese noch, bei einem wunderbaren Kaffee- und Kuchengedeck, welches vom Festausschuss des Haus der Musik, unter Leitung von Claudia Ehrhard organisiert wurde, gemütlich die Zeit vertreiben und genießen.

Am Spätnachmittag kamen dann die restlichen Mitwirkenden und Dozenten des Haus der Musik und weiterer mitwirkender Institute zusammen, um in einem musikpädagogischen Fachkreis ein Seminar über die jeweiligen Musikprojekte, vor dem Hintergrund der Kooperation, der Musikakademie Glier in Kiew, zu erörtern.

Darunter Personen aus unterschiedlichen regionalen Chorverbänden, leitende Vertreter des Bundesverbandes der freien Musikschulen e.V., dem Standortleiter des Haus der Musik in Ronneburg, Andreas Benke (Fagott, Keyboard und Klavier), Jan Schiller vom Fachbereich Gitarre, welcher eine inter-instrumentale Verknüpfung auf Basis seiner musikpädagogischen Gitarrenarbeit, anbieten will. Johannes Nüsslein und Gerhard Bernath in leitender Funktion der neuformierten Stadtkappelle Hanau. Zudem der Orchesterkomponist Joan Martinez Colas, welcher in Zusammenarbeit mit Michael Schnadt, im kommenden Jahr das Musical Opera Collage, aufführen wird. Des Weiteren, Stellvertretend für die Rock- und Pop-Akademie Gießen (RPJAM), der Leiter Andreas Dieruff, welcher jenes Musikinstitut vorstellte. Dieses bietet viele spannende Möglichkeiten, staatlicher Berufsmusiker-Qualifizierungen.

Der Abend nach dem Seminar in der Kulturhalle, führte für die Seminarteilnehmer zu einem köstlichen Drei- Gänge Menü, welches Claudia Erhard mit ihrem Team Festausschuss servierte.

Am Sonntag ging es dann für die Musiker und die Kiewer Delegation der Akademie nach Seligenstadt zum gregorianischen Konzert des großen Männerchors der Germania 03 Seligenstadt, in das Pfarrzentrum St. Josefshaus im Edith-Stein-Saal. Hinzu zeigten im Programm junge Nachwuchstalente am Flügel und der Geige ihr Können. Gesangssolistin Olga Rostykova wurde von Ivanna Berkuta am Klavier begleitet.

Zurück in Steinheim lud das Haus der Musik zum Benefizkonzert der Dozenten des Haus der Musik, unter dem Motto „Musik macht warm“, ein.

Bei vollbesetztem Konzertsaal bot sich ein buntes und sehr abwechslungsreiches Programm. Kirill Krotov, 2. Vorsitzender des Haus der Musik und Dozent an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, eröffnete mit meisterhaftem Klavierspiel, gefolgt von Lanxi He am Klavier, welche mit Johsin Hung (Dozentin für Cello am Haus der Musik), im Duo spielte.

Die Stadtkapelle Hanau unter Dirigent Gerhard Bernath präsentierte Stücke von James Last und lies ihren jungen Schlagzeuger, David Nüsslein in Vertretung zum Stammtrommler, selbstsicher aufspielen.

Der Bruchköbler gemischte Chor „Happy Voices“, dirigiert von Michael Schnadt folgte mit Gänsehaut-Feeling in Komplettbesetzung, u.a. mit dem Pop-Hit „Viva la Vida“ der britischen Band Coldplay, mit eigenen Arrangements.

Nach kurzer Zwischenmoderation von Leiter Michael Schnadt, konnte Dozent Jan Schiller, sein Können, mit drei Solostücken aus Popular- und Filmmusik, auf der E-Gitarre, unter Beweis stellen.

Schlagzeugdozent, Philipp Schauer, trommelte Snare-Solostücke von Rick Latham und Richard Hochreiner.

Im Trio spielten danach Andrea Jeruschewski (Dozentin Blockflöte), Karen Schüler (Cellistin aus Offenbach), sowie Andreas Benke (Dozent für Fagott und Klavier) Heske Berkenkamps Triosonate a la Bach - welche eine historische Zeitreise mit weichen und getragenen Klängen, bewirkten.

Den Abschluss spielte Kirill Krotov, Solo am Flügel mit Mozarts Fantasie Nr.3 in d KV 397, Alfred Grünfeld's „Soiree de Vienne“ und die Konzertparaphrase über Johann Strauß' Walzermotive aus „der Fledermaus“.

Nach Standing Ovation und langem Beifall, gratulierte Prof. Aleksander Szlotnyk Herrn Krotov zu dieser meisterhaften Darbietung und bedankte sich mit Hilfe von Übersetzung durch Kirill Krotov bei den gesamten Mitverantwortlichen für dieses besondere und überaus bemerkenswerte Event und hob dabei die Leistungen der Dozenten besonders hervor.

Text: Jan Schiller

